



Niederschrift

19. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport

Sitzungstermin:	Dienstag, 25.05.2010
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	20:45 Uhr
Ort, Raum:	Stadthaus, Raum 1.077, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, Potsdam

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Herr Michael Schröder CDU

Ausschussmitglieder

Frau Hella Drohla DIE LINKE
Herr Stefan Wollenberg DIE LINKE
Herr Volker Klamke SPD
Herr Andreas Menzel Grüne/B90
Frau Martina Engel-Fürstberger FDP

stellv. Ausschussmitglieder

Frau Dr. Gabriele Herzel DIE LINKE Teilnahme von 17:30 - 18:10 Uhr

sachkundige Einwohner

Herr Hans-Joachim Ziebarth CDU Teilnahme bis 20:30 Uhr
Frau Sabine Bittrich Migrantenbeirat
Herr Florian Engels SPD
Frau Beate Kruczek FDP
Herr Karl Ofcsarik SPD Teilnahme ab 17:50 Uhr
Herr Frank Prinz-Schubert Die Andere Teilnahme bis 20:00 Uhr
Frau Inge Stab Grüne/B90
Herr Dr. Alexander Steinicke DIE LINKE
Herr Sven Stolpe DIE LINKE

Beigeordnete

Frau Dr. Iris Jana Magdowski

Gast

Frau Josefine Ewers FBL Schule und Sport
Herr Dietmar Weiberlenn BL Schule
Herr Torsten Gessner BL Sport
Herr Wolfgang Bogel-Meyhöfer Staatliches Schulamt
Herr Bernd Richter KIS

Frau Marion Mattek	FBL Bibliothek
Frau Angela Frevert	Kreisschulbeirat
Herr Günter Schlamp	AG Schulbibliotheken Berlin u. Brandenburg
Herr Jan Krech	Behindertenbeirat
Frau Marlies Utpatel	SL Gerhart-Hauptmann- Grundschule
Herr Werner Lindner	SL Käthe-Kollwitz- Oberschule
Frau Andrea Wagner	SL Eisenhart-Schule
Frau Beate Wolf	Vors. Schulkonferenz Eisenhart-Schule
Frau Monika Landvoigt	SL OSZ III
Frau Bettina Hilbert	Abt. Leiterin OSZ I
Herr Larsen Hähle	SL OSZ I
Herr Karl Hildebrandt	MAZ
Herr Kay Grimme	PNN
Frau Gudrun Wildgrube	Ausschussbetreuerin

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Frau Dr. Manja Orlowski	SPD	Entschuldigt
-------------------------	-----	--------------

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 27.04.2010 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 3.1 Natureisflächen
Vorlage: 10/SVV/0280
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
 - 3.2 Sportplatz Hans-Sachs-Straße
Vorlage: 10/SVV/0319
Fraktion DIE LINKE
auch Werksausschuss KIS
 - 3.3 Projekt Schulbibliotheken
Vorlage: 10/SVV/0313
Fraktion DIE LINKE
 - 3.4 Schaffung Ersatzraum für gesperrten Kunstraum am Helmholtz-Gymnasium
Vorlage: 10/SVV/0156
Fraktionen SPD und CDU/ANW
 - 3.5 Sanierung der Grundschulen 1. Am Griebnitzsee (33) und 2. Eisenhart (24) mit Herstellung des Campus Kurfürstenstraße
Vorlage: 10/SVV/0362
Fraktion CDU/ANW, Fraktion SPD, Fraktion FDP
 - 3.6 Struktur der Oberstufenzentren der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 10/SVV/0333

- FB Schule und Sport
- 4 Mitteilung der Verwaltung
- 4.1 Ü - 7 Verfahren
Bericht des Staatlichen Schulamtes
- 5 Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 27.04.2010 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Herr Schröder stellt die fristgerechte Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Die Ausschussmitglieder stimmen der Tagesordnung in der vorliegenden Fassung zu. Anträge auf Rederecht liegen zu TOP 3.2 für Herrn Lindner, Schulleiter der Käthe-Kollwitz Oberschule, und zu TOP 3.3 für Herrn Schlamp von der AG Schulbibliotheken Berlin und Brandenburg vor. Dagegen gibt es keine Einwände. Die Niederschrift der Sitzung vom 27.04.2010 wird bestätigt.

Der Ausschuss für Bildung und Sport stimmt der Niederschrift der Sitzung vom 27.04.2010 in der vorliegenden Fassung zu.

Abstimmungsergebnis: keine Gegenstimmen

zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung zu 3.1 Natureisflächen Vorlage: 10/SVV/0280

Frau Dr. Magdowski informiert, dass es erneut Prüfungen unter Beteiligung des KIS, des Bürgerhauses am Schlaatz, der Bereiche Grünflächen sowie Umwelt und Natur gegeben habe. Die Bereiche Grünflächen sowie Umwelt und Natur verfügen über keine geeigneten Flächen. Die Nuthewiesen befinden sich im Landschaftsschutzgebiet und beherbergen Nistplätze verschiedener Vogelarten. Das Anlegen einer Eisfläche sei dort nicht möglich. Der Fachbereich Feuerwehr teilte mit, dass das Anlegen von Spritzeisbahnen nach dem Brand- und Katastrophenschutzgesetz des Landes Brandenburg nicht zu den Aufgaben der öffentlichen Feuerwehren gehöre und aufgrund der überdurchschnittlichen Belastungen im Rettungsdienst nur bedingt Unterstützung gewährleistet werden könne. Ein Versuch, eine Eisbahn auf dem Kanal in der Yorkstraße anzulegen, scheiterte vor 2 Jahren. Der Stadtsportbund habe bezüglich ehrenamtlicher Helfer bei den Sportvereinen angefragt. Rückmeldungen liegen derzeit noch nicht vor. Von der Ice Business AG, als kommerziellem Anbieter, liege für eine fest installierte und mobile Eisbahn ein finanzielles Angebot für eine Eisbahn 20 m x 40 m (800 m²)

vor. Die Kosten betragen ca. 65 T€ für den Zeitraum von 8 Wochen. Der Auftrag sei, im September zu berichten. Bis dahin könnten die Zuarbeiten der Sportvereine vorliegen.

Herr Menzel schlägt vor, die Öffentlichkeit zu fragen. In den Ortsteilen könne er sich durchaus die Bereitschaft der Feuerwehr vorstellen.

Frau Engel-Fürstberger spricht sich dafür aus, die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr sowie das Anlegen einer Eisbahn auf dem Kanal nochmals zu prüfen.

Herr Menzel stellt den Antrag zurück. Im September ist ein abschließender Bericht zu geben.

Der Antrag wird zurückgestellt.

zu 3.2 Sportplatz Hans-Sachs-Straße
Vorlage: 10/SVV/0319

Herr Lindner verweist auf den Vor Ort Termin im März. Nutzer des Platzes seien neben der Käthe-Kollwitz-Oberschule auch die Gerhart-Hauptmann-Grundschule, die Kita Baumschule, die Erlöser Kita und das Wohngebiet. Aufgrund des schlechten Zustandes sei ein lehrplangerechter Sportunterricht nicht möglich. Er bittet darum, den Platz so herzurichten, dass es keine Unfallgefahr für die Kinder gibt.

Herr Schröder erklärt, dass die Situation bekannt sei.

Frau Drohla bittet um Zustimmung zum Antrag, da der Sportplatz auch für die Folgejahre nicht in der Prioritätenliste vorgesehen sei.

Frau Dr. Magdowski spricht sich dafür aus, dass, nachdem Brandschutz und Sanitärmaßnahmen an erster Stelle in der Priorität standen, auch die Verkehrssicherung solcher Plätze aufgenommen werden sollten. Eine Bedarfsanmeldung könne erst mit dem Haushalt 2011 erfolgen. Sie habe ein Gespräch mit der Wohnungsbaugenossenschaft geführt. Es wurde Bereitschaft erklärt, für die Schüler eine Toilette bereitzustellen, bis man zu einer Lösung kommen könne. Die Initiative Westkurve habe Einiges auf den Weg gebracht. Man solle versuchen, den Standort zu verbessern.

Herr Richter ergänzt, dass der schlechte Zustand des Sportplatzes durch punktuelle Reparaturen nicht zu verbessern sei. Zur Zeit werde die Kostenschätzung aktualisiert. Der Platz war immer in der Diskussion, konnte jedoch auf Grund der Prioritätensetzung bisher nicht berücksichtigt werden. Realistisch müsse man ab 2011 sehen, inwieweit eine Berücksichtigung möglich sei. Gegenwärtig prüfe man in Zusammenarbeit mit dem GB 3 alternative Maßnahmen. Über das Ergebnis werde man im September berichten.

Frau Engel-Fürstberger spricht sich für eine Einzäunung aus, damit das durch die Initiative Westkurve Geschaffene nicht wieder zerstört werde. Sie fragt ob es denkbar wäre, mit der Stiftung Schlösser und Gärten ein gemeinsames Toilettenhäuschen zu bauen.

Herr Richter will die Anregungen mitnehmen.

Herr Stolpe bittet den engen Kontakt zur Initiative Westkurve aufrechtzuerhalten,

weil diese sich sehr engagiere. Der Platz sei nicht nur ein Sportplatz, sondern auch ein Treffpunkt für Familien, deshalb solle man mit einem Zaun kein falsches Signal setzen.

Herr Richter erklärt, dass man Planungen mit der Bürgerinitiative abstimmen werde und hochwertige Anlagenteile auch eingezäunt werden könnten.

Beschlusstext:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu veranlassen, dass der gemeinsame Sportplatz der Gerhart-Hauptmann-Grundschule und der Käthe-Kollwitz-Oberschule in die Prioritätenliste der zu sanierenden Sportanlagen der Landeshauptstadt Potsdam aufgenommen wird und zusätzlich die dringend benötigten sanitären Anlagen erhält.

Dem Ausschuss für Bildung und Sport ist dazu im September 2010 zu berichten.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5	
Ablehnung:	0	
Stimmenthaltung:	1	Der Antrag wird ungeändert beschlossen.

**zu 3.3 Projekt Schulbibliotheken
Vorlage: 10/SVV/0313**

Herr Schlamp bittet in seinen Ausführungen um Zustimmung zum Antrag. Schule müsse dafür Sorge tragen, dass die Schüler Schulbibliotheken nutzen.

Frau Drohla bringt den Antrag ein und spricht sich dafür aus, das Konzept auf den Weg zu bringen und fachkompetente Lehrer, Herrn Schlamp sowie die Stadt und Landesbibliothek zu beteiligen.

Frau Dr. Magdowski gibt zu bedenken, dass man auch die personelle Betreuung und den Folgeetat für notwendige Medien im Blick haben müsse.

Frau Mattek meint, man müsse sehen, was sich die Stadt leisten könne und was möglich sei. Im Rahmen von Ganztags seien einige Projekte entstanden. In der Goethe-Schule gibt es die einzig professionell betriebene Schulbibliothek, die zum Zweigbibliothekssystem der Stadt- und Landesbibliothek (SLB) gehöre. Um jeder Schule eine Bibliothek zu ermöglichen, müsse man viel Geld in die Hand nehmen. Eine Expertengruppe, in der auch das MBS vertreten sein sollte, sollte bestimmte Standards für Schulbibliotheken in der LHP festlegen. Optimal wäre die Errichtung einer zentralen Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle an der SLB. Diese könnte für eine zentrale Organisation der Schulbibliotheksbelange und die Einhaltung von Qualitätsstandards sorgen. Dieser Vorschlag werde vermutlich aufgrund der anfallenden Personalkosten nicht umzusetzen sein. Ein Alternativvorschlag seien die von der SLB schon jetzt angebotenen Medienkisten zu unterschiedlichen Themen. Diese werden von den Schulen nur in geringem Maße genutzt. Der Service könnte ausgeweitet und verbessert werden.

Frau Drohla dankt für die Idealvorstellung. Angeschoben werden solle, dass die Schulen, die aus eigener Kraft eine Schulbibliothek eingerichtet haben, eine Anschubfinanzierung erhalten. Die Räume sollten auch als Arbeitsräume von den Schülern genutzt werden können. Herr Schlamp könnte dabei unterstützend tätig werden.

Herr Prinz Schubert unterstützt den Antrag. Man sollte einen Fördertopf für die Schulen einrichten, die ein entsprechendes Konzept einreichen.

Frau Engel-Fürstberger spricht sich für die Unterstützung des Antrages aus.

Herr Menzel unterstützt den Antrag und verweist auf die hervorragende Bibliothek an der Montessori-Oberschule.

Herr Schröder hält den Antrag für unterstützenswert.

In der weiteren Diskussion verständigen sich die Ausschussmitglieder zu einem geänderten Antragstext.

Frau Dr. Magdowski erklärt, dass die Stadt- und Landesbibliothek in Zusammenarbeit mit Herrn Schlamp und dem MBS ein entsprechendes Konzept auf den Weg bringen könne.

Herr Weiberlenn verweist auf die Behandlung im Finanzausschuss, der auf den Bereich der freiwilligen Aufgaben verwiesen habe. Der Antrag wurde in der Sitzung am 19.05.2010 zurückgestellt.

Beschlusstext:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, als Schulträger in der Landeshauptstadt Potsdam ab dem Schuljahr 2011/12 ein Budget für Schulbibliotheken mit multimedialen Arbeitsplätzen einzustellen.

Ein Konzept dazu ist der Stadtverordnetenversammlung im September 2010 vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	5	
Ablehnung:	0	
Stimmhaltung:	1	Der Antrag wird geändert beschlossen.

**zu 3.4 Schaffung Ersatzraum für gesperrten Kunstraum am Helmholtz-Gymnasium
Vorlage: 10/SVV/0156**

Herr Richter informiert, dass in Abstimmung des KIS mit dem Schulleiter vorgesehen sei, das Lehrerzimmer mit dem Kunstraum zu tauschen. Dazu wolle der Schulleiter die Zustimmung des Lehrerkollegiums einholen. Wenn diese vorliege, könne in den Sommerferien mit dem Umbau begonnen werden.

Es schließen sich Nachfragen der Ausschussmitglieder an, die Herr Richter beantwortet.

Herr Schröder fragt, ob sich der Antrag durch Verwaltungshandeln erledigt habe.

Herr Engels erklärt für den Antragsteller, dass der Antrag durch Verwaltungshandeln erledigt sei.

Der Antrag ist durch Verwaltungshandeln erledigt.

zu 3.5 **Sanierung der Grundschulen 1. Am Griebnitzsee (33) und 2. Eisenhart (24) mit Herstellung des Campus Kurfürstenstraße**
Vorlage: 10/SVV/0362

Frau Dr. Magdowski erklärt, die Schulkonferenz der Grundschule am Griebnitzsee habe sich dafür ausgesprochen am Schulstandort zu bleiben. Dem werden die Verwaltung und der KIS folgen. Am Standort werden Container errichtet. Für die Eisenhart-Schule werden noch Containerlösungen an verschiedenen Standorten geprüft. Inzwischen liegen die Fragenkataloge der Eisenhart-Schule und der Rosa-Luxemburg-Schule vor, die bis zum 02.06.2010 bearbeitet werden.

Frau Engel-Fürstberger möchte wissen, ob der Standort Treffpunkt Freizeit geprüft wurde und wie der Zeitplan aussehe.

Frau Ewers informiert, dass es mit den Baukommissionen der Schulen Beratungen gegeben habe, in denen verschiedene Alternativen vorgestellt worden seien. Die nächste Beratung mit allen drei Schulen werde am 02.06.2010 sein.

Herr Richter erklärt, man habe verschiedene Standorte geprüft und sei mit den Schulen in der Diskussion. Im Treffpunkt Freizeit habe der KIS mit dem Jugendamt geprüft, ob Räume für Schul- und Hortnutzung geeignet seien. Zur Zeit laufe ein Interessenbekundungsverfahren. Auch dort sei die Errichtung von Containern möglich. GB 3 und Jugendamt müssen sich dazu noch positionieren. Nächste Woche werde man mit den Schulvertretern die einzelnen Varianten diskutieren und eine Entscheidung treffen.

Frau Engel-Fürstberger fragt nach, ob sie richtig verstanden habe, dass Eltern, die nicht an den Standort der Rosa-Luxemburg-Schule wollen, dort nicht hin müssen.

Herr Richter möchte sich dazu nicht festlegen.

Herr Schröder informiert, dass geplant sei, die Junisitzung in der Rosa-Luxemburg-Schule durchzuführen.

Frau Drohla bittet darum, den Ergänzungsantrag der Fraktion DIE LINKE vom 05.05.2010 zu berücksichtigen.

Herr Klamke fragt nach der Finanzierung der Containerlösung.

Herr Richter könne dies zur Zeit nicht abschließend beantworten.

Frau Dr. Magdowski erklärt, dass man das Ergebnis der Ausschreibung abwarten müsse und verweist auf die Containerlösung in Winnenden. Dort wurden 22 Klassenräume mit der entsprechenden Anzahl Gruppen- und Fachräumen, Lehrerzimmer etc. und einer Grundfläche von rund 2000 m² errichtet. Für die Schule fallen monatlich 38.000 € anteilig, das sind 456.000 € jährlich, an. Hinzu kam das naturwissenschaftliche Kabinett mit 190 m² für 55.000 €. In Stuttgart wurden vor 6 Jahren 6 Klassenräume zuzüglich Toiletten, Lehrerzimmer und Technikraum mit einer Gesamtgröße von ca. 600 m² errichtet. Zunächst war eine Nutzzeit von 4 Jahren vorgesehen. Die Kosten betragen 4.900 € pro m² im Monat (x 4 Jahre) inklusive Transport, Aufbau, Abtransport und Entsorgung, das sind insgesamt netto 235.000 €. Sie werden jetzt für 110.000 € erworben.

Herr Schröder lässt den Antrag mit dem Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE vom 05.05.2010 abstimmen.

Beschlusstext:

Die bestehenden Standorte der Grundschulen Am Griebnitzsee (33) und Eisenhart (24) sind *als Grundschulstandorte in kommunaler Trägerschaft uneingeschränkt* zu erhalten. Da die notwendige Sanierung nicht im laufenden Schulbetrieb erfolgen kann, muss der Unterricht vorübergehend in anderen Gebäuden erfolgen. Nach Abschluss der Sanierung findet der Unterricht wieder an den bisherigen Standorten statt. An den Planungen für die Schulumbauten sind die Schulgremien, insbesondere Schulleitungen und Schulkonferenzen, durch die Verwaltung umfassend und verlässlich einzubeziehen. Die vorübergehende Unterbringung soll örtlich nah beim bisherigen Schulstandort erfolgen (Umkreis von weniger als 1 Kilometer). Sofern hierfür kein geeignetes Gebäude zur Verfügung steht, sind Containerlösungen anzuwenden.

Sollte unabweisbar ein weiter entfernter Standort gewählt werden müssen und dieser bereits von einer anderen Schule genutzt werden, so ist zu gewährleisten, dass

1. dort räumliche Voraussetzungen geschaffen werden, die gewährleisten
 - a. dass das Schulkonzept an der aufnehmenden Schule nicht eingeschränkt wird und
 - b. die aufgenommene Schule ihren Unterricht einschließlich Sportunterricht in weitgehend gewohnter Weise durchführen kann,
2. die Außenanlagen des aufnehmenden Standorts entsprechend hergerichtet werden,
3. die Essensversorgung uneingeschränkt gewährleistet wird,
4. Bring- und Holwege geschaffen werden (z. B. Radwege; Parkmöglichkeiten)
5. Verantwortlichkeiten für das Areal im Falle einer Doppelnutzung unmissverständlich geklärt werden.

Diese Punkte gelten gleichfalls für die jeweiligen Horte.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	6	
Ablehnung:	0	
Stimmenthaltung:	0	Der Antrag wird geändert beschlossen.

**zu 3.6 Struktur der Oberstufenzentren der Landeshauptstadt Potsdam
Vorlage: 10/SVV/0333**

Herr Weiberlenn informiert, dass nach dem Beschluss der SVV eine Arbeitsgruppe gebildet wurde. Diese habe analysiert, wie sich die Schülerzahlen an den einzelnen OSZ entwickeln werden. Man habe ermittelt, dass die Konzentration des OSZ II am Standort Jagenstein schon zum kommenden Schuljahr erfolgen könne. Zur künftigen Struktur wurden von den Oberstufenzentren Vorschläge erarbeitet. Nach Abstimmung mit den Staatlichen Schulamt liegt dessen Zustimmung vor. Er bittet um Zustimmung zur Vorlage.

Frau Drohla hat eine Frage zum 4. Abschnitt der Begründung bezüglich des zu errichtenden beruflichen Gymnasiums.

Herr Weiberlenn erklärt, dass im Jahr der Errichtung definiert werden müsse, welchem OSZ das berufliche Gymnasium zugeordnet werde. Die Errichtung könne erfolgen, wenn der Bedarf vorhanden sei.

Herr Ziebarth verweist auf die Vielzahl von Angeboten freier beruflicher Träger. Die Stadt als Schulträger sollte aufpassen, dass die freien Träger nicht machen, was die OSZ auch können. In der beruflichen Bildung können die OSZ alles selbst machen, so dass man keine privaten Bildungsträger brauche. Die Lehrer der OSZ müssen die Schüler der Schulen in freier Trägerschaft prüfen.

Herr Schröder lässt die Vorlage abstimmen.

Zum Zeitpunkt der Abstimmung ist Herr Wollenberg nicht im Raum.

Beschlusstext:

Die Struktur der Oberstufenzentren der Landeshauptstadt Potsdam wird wie folgt festgelegt:

1. Oberstufenzentrum I Technik Potsdam: 4 Abteilungen

- Abteilung 1 mit den Bildungsgängen Berufsschule, Berufsfachschule, Fachschule
- Abteilung 2 mit den Bildungsgängen Berufsschule, Berufsfachschule
- Abteilung 3 mit den Bildungsgängen Berufsschule, Berufsfachschule, Fachschule
- Abteilung 4 mit den Bildungsgängen Berufsschule, Fachoberschule

2. Oberstufenzentrum II Wirtschaft und Verwaltung Potsdam: 3 Abteilungen

- Abteilung 1 mit dem Bildungsgang Berufsschule
- Abteilung 2 mit den Bildungsgängen Berufsschule, Berufsfachschule
- Abteilung 3 mit den Bildungsgängen Berufsschule, Fachoberschule

3. Oberstufenzentrum Johanna Just (III) Ernährung, Hauswirtschaft, Gesundheit, Soziales Potsdam:

3 Abteilungen

- Abteilung 1 mit dem Bildungsgang Berufsschule
- Abteilung 2 mit dem Bildungsgang Berufsschule
- Abteilung 3 mit den Bildungsgängen Berufsfachschule, Fachschule, Fachoberschule

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 5
Ablehnung: 0
Stimmenthaltung: 0 Der Vorlage wird zugestimmt.

zu 4
zu 4.1

Mitteilung der Verwaltung

Ü - 7 Verfahren

Bericht des Staatlichen Schulamtes

Herr Bogel-Meyhöfer informiert, dass die Erstwünsche analysiert seien. Dem Angebot von 16 Klassen an Gymnasien stehe eine Nachfrage von 15 Klassen gegenüber. Dem Angebot von 13 Klassen an Gesamtschulen stehe eine Nachfrage von 20 Klassen gegenüber. Nach Prüfung der Zweitwünsche werden alle im Erst- und Zweitwunsch abgelehnten Eltern vom Staatlichen Schulamt morgen eine Mitteilung darüber erhalten, welche Schulen noch freie Aufnahmekapazität

haben. 8 freien Plätzen am Leibniz-Gymnasium stehen 15 abgelehnte Bewerber gegenüber. Für das Gymnasium Babelsberg habe es 5 Anmeldungen im Erst- und 3 Anmeldungen im Zweitwunsch gegeben. Überlegung war dort durch Ablehnungen aus Gesamtschulen aufzufüllen. Eltern haben sich aber für freie Schulen entschieden. Dazu kommen 100 abgelehnte Bewerber von Gesamtschulen, die keinen Platz an einer Oberschule bekommen konnten. Nach Prüfung aller Erst- und Zweitwünsche bleiben im Ergebnis 80 Schüler, für die kein Schulplatz zur Verfügung stehe. Dabei handle es sich um abgelehnte Gesamtschulbewerber. Deshalb habe das Staatliche Schulamt dem Schulträger vorgeschlagen, im Schuljahr 2010/2011 als einmalige Ausnahme an der Goethe-Gesamtschule drei 7. Klassen einzurichten. Man gehe davon aus, dass die Errichtung des Gymnasiums in Babelsberg zum Schuljahr 2011/2012 erfolgen werde.

Frau Dr. Magdowski informiert, dass der Schulträger entsprechend dem Vorschlag des Staatlichen Schulamtes an der Goethe-Gesamtschule entgegen dem Beschluss der SVV drei 7. Klassen einrichten und dementsprechend den Beschluss teilweise aufheben wolle. Das Ergebnis werde dem Staatlichen Schulamt mitgeteilt.

Es schließt sich die Diskussion der Ausschussmitglieder an. Sie verständigen sich dazu, ein Votum abzugeben, um die vom Staatlichen Schulamt vorgeschlagene Verfahrensweise zu unterstützen.

Der Ausschuss für Bildung und Sport unterstützt die Umleitung von 80 Schülern an die Goethe-Schule und die Beibehaltung des Beschlusses zur Errichtung eines Gymnasiums.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	4
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	2

zu 5 Sonstiges

Herr Menzel fragt nach dem Sachstand zum Bolzplatz Groß Glienicke.

Herr Richter erklärt, dass das gerichtliche Verfahren noch nicht abgeschlossen sei und es demzufolge keinen neuen Sachstand gebe.

Michael Schröder
Ausschussvorsitzender

Gudrun Wildgrube
Ausschussbetreuerin